

Österreichische Post AG
Info.Mail Entgelt bezahlt



Wege ins Freie.



VEREINSSPIEGEL

Sektion Gebirgsverein Stockerau

Ausgabe 4 – Dezember 2009



Liebe Mitglieder!

Ich wünsche euch eine besinnliche Adventzeit, ein schönes Weihnachtsfest,
einen guten Rutsch ins neue Jahr - und vor allem einen aktiven Winter!

Viel Spaß mit der neuen Ausgabe unseres Vereinsspiegels!
Eure Chefredakteurin, Lisa Hellmann



Liebe Mitglieder!

Das zu Ende gehende Jahrzehnt ist das wärmste seit Beginn präziser Messungen im Jahr 1850.

KLIMAWANDEL

Klimawandel ist ein „heißes“ Thema. In einer gigantischen Konferenz mit Teilnehmern aus 200 Ländern wurde im Dezember in Kopenhagen über globale Maßnahmen beraten, die unsere Welt in der nahen Zukunft auch noch lebenswert machen sollten. Hier wurde viel von Verantwortung der Länder, Staaten und Politiker gesprochen. Das ist ja auch sehr bequem, anderen die Verantwortung zuzuschieben. Aber trauen wir den Politikern da nicht zu viel Macht zu?

Politik kann letztendlich nur die Rahmenbedingungen schaffen. Das ist wie mit der Geschwindigkeitsbeschränkung auf der Autobahn. Die Politik gibt diese vor, halten müssen wir uns selbst dran. Um eine nachhaltige Änderung im Klima bewirken zu können müssen wir bei uns selbst beginnen! Das klingt unbequem, lässt sich aber nicht umgehen. Nur wenn wir selbst Maßnahmen setzen, besteht die Chance, dass wir etwas verändern können.

Etwas ändern zu wollen erfordert zuallererst Problembewusstsein. Das kann man heutzutage voraussetzen, es sollte sich niemand mehr auf Unwissenheit ausreden können, dazu wird das Thema viel zu oft in den Medien erörtert. Andererseits setzt es auch Eigeninitiative voraus: Eigeninitiative, um sich über selbst durchführbare Maßnahmen zu informieren, Eigeninitiative um diese Maßnahmen auch wirklich umzusetzen.

Bezüglich Eigeninitiative bin ich optimistisch, denn Alpenvereiner sind von Natur aus Menschen, die ihr Leben selbst steuern. Nehmen wir uns aus diesem Anlass wieder einmal bewusst Zeit nachzudenken, wie wir einen aktiven Beitrag zur Verantwortung für uns selbst, für unsere Umwelt und für unsere Zukunft übernehmen können. Und setzen wir die eigenen Vorsätze auch um!



NATURSCHUTZ NÖ

Der Naturschutz im NÖ Alpenverein zeigt neue Lebenszeichen. Mit frischer Energie und frischen Ideen tritt Franz Dirnbauer aus Amstetten sein Amt als Landesnaturschutzreferent an. Anfang Dezember fand eine erste Besprechung mit den NÖ Sektionen in St. Pölten statt, bei der auch wir vertreten waren. Dirnbauers persönliches Schwerpunktthema ist Mobilität, ein „heißes Eisen“ nicht nur in Klimadebatten. Ich freue mich bereits auf die Zusammenarbeit und auf gemeinsame Aktionen.

Ich wünsche Euch, liebe Leser, einen schönen Winter und zwischendurch immer ein paar Tage Zeit die Natur zu genießen. Vielleicht sehen wir uns bei einer unserer Veranstaltungen,

Euer Obmann,

Dr. Wolfgang Schnabl



Impressum:

Herausgeber und Medieninhaber:
Österreichischer Alpenverein
Sektion Gebirgsverein Stockerau
F. d. I. v. Dr. Wolfgang Schnabl
Chefredaktion und Layout: Lisa Hellmann
A - 2000 Stockerau



Woman on Tour 2009: Vogelbergsteig



Die abwechslungsreiche Wanderung über den Vogelbergsteig zur geschichtsträchtigen Burgruine Dürnstein zählt zu den schönsten Wanderstrecken in der Wachau. Ganz klar, dass wir diesmal diese Strecke für die Wanderung nur für Frauen ausgesucht haben.

Schon während des Aufstiegs auf den Vogelbergsteig genießen wir (11 Frauen und zwei Hunde) ein wunderschönes Panorama auf den Ort Dürnstein und die Landschaft der Wachau. Die Wachau zeigte sich von ihrer besten Seite, strahlender Sonnenschein und herrliches Frühherbstwetter. Der Anstieg auf den Vogelbergsteig ist durch die vielen abwechslungsreichen Wegabschnitte interessant, aber durch die relativ starke Steigung herausfordernd. Manchmal keuchten wir etwas bergauf. Gott sei Dank bot uns anfangs der lichte Eichenmischwald der Wachau gewissen Schutz vor der Hitze. Später, im letzten Drittel des Vogelbergsteigs verließ der Weg kurze Zeit den Wald und der Ausblick über die Donau belohnte die Anstrengung.

Die Strecke führte weiter durch Felsen und über eine Granitplatte mit Geröll - dieser Abschnitt ist mit Drahtseil und Ketten gut gesichert. Wir bewiesen unser Können im Klettern und hatten viel Spaß bei den schwierigen und zum Teil doch etwas ausgesetzten Wegstellen.



Felsenkanzel und Starhembergware

Jeder sehenswerte Aussichtspunkt lud uns zum Rasten und Staunen ein, vor allem die vorspringende Felsenkanzel des Vogelbergs (546 m) und später bei der Starhembergware (564 m) am Gipfel des Schlossbergs. Die Starhembergware gewährt normalerweise einen ungehinderten Rundblick, allerdings war sie versperrt und wir wussten nicht, dass der Schlüssel in der Fesslhütte erhältlich gewesen wäre.

Bei der Fesslhütte fanden wir sonnige Tische und stärkten uns bei Hausmannskost und Krapfen.

Der Abstieg führte an den bizarren Felszacken des Dürnsteiner Grats vorbei, den Schlossbergsteig entlang bis zur Ruine Dürnstein.

Richard Löwenherz

Die Burg Dürnstein in der Wachau wurde im 12. Jahrhundert von den Kuenringern erbaut. Im Jahr 1192 wurde der englische König Richard Löwenherz (Richard I von England) ein Jahr lang auf Burg Dürnstein gefangen gehalten. Lange Zeit war seinem Volk sein Aufenthaltsort unbekannt und man wähnte Richard Löwenherz bereits gestorben. Nach der Zahlung eines hohen Lösegeldes durch seinen treuen Diener wurde Richard Löwenherz wieder frei gelassen.

Uns hielt die Ruine nicht solange fest, aber wir genossen die herbstlichen Sonnenstrahlen an den Burgmauern für ein ausgedehntes Plauderstündchen. Nach dem Gruppenfoto machten wir uns auf den Rückweg und beschlossen, die Wanderung bei einem Eisbecher beim Rötzer in Stockerau ausklingen zu lassen.

Eva Schnabl



Herrentour 2009 oder „neue Herausforderungen“

Für die diesjährige Herrentour beschloss ich für mich, weitere Schwierigkeitsgrade einzufügen. Nicht dass ich mich sonst fadisiert hätte, aber der Mensch wächst ja schließlich mit seinen Herausforderungen. Also was macht Mensch um zu wachsen? Er schrumpft um ein paar Zentimeter, indem er Schuhsohlen weg lässt, sprich ich wollte die Tour barfuß gehen. Zu diesem Behufe musste ich natürlich vorher ein Training absolvieren, dass ich bereits im Juni anfang und von da an fast alles barfuß ging, soweit es meine Frau zuließ, die mich natürlich, wie manch anderer, der mich bei meinem Training sah, für nicht ganz zurechnungsfähig hielt.

Und so wurde es dann am 25. September ernst mit meinem Vorhaben. Nach einer etwas stressigen Anreise zum Bahnhofsparkplatz in Stockerau, da ich von der Arbeit nicht wie geplant weg kam, traf ich meine Mitwanderer, die zwar bereits meine unbeschuhten Füße bemerkten, aber so glaube ich, noch nicht so recht mein Vorhaben realisierten. Wir fuhren schließlich zu neunt Richtung Schladming, denn unsere diesjährige Tour sollte uns zu den Klafferkesseln führen.



Erste Station: Gollinghütte

Leider wurden wir durch mehrere Staus auf der Ennstal Bundesstraße aufgehalten und so kamen wir erst um 17.30 Uhr am Parkplatz Riesachwasserfall unseren Ausgangspunkt zum Aufstieg zur Gollinghütte an. Die Aufstiegszeit war mit 2,5 Stunden beschrieben und so hatte ich ein wenig Panik, ob wir noch rechtzeitig vor Einbruch der Dunkelheit bei der Hütte ankommen würden. Da ich ja keine Ahnung hatte, was so auf mich zu

kommt, und ich meine Kameraden wegen meiner Spinnerei nicht warten lassen wollte, beschloss ich, nicht auf die Vorbereitungen der Anderen zu warten und stapfte schon mal los. Um es mal vorweg zu nehmen, die Panik meinerseits wäre absolut nicht notwendig gewesen. Ich kam gut voran, nachdem ich teilweise vom doch etwas steinigen Weg runter ging und



stattdessen in herrlich weichen Almwiesen wanderte, was eine wirkliche Wohltat für meine Füße war. Die letzten paar hundert Höhenmeter wurde es dann steiler und steiniger, allerdings auch hier kam ich problemlos weiter und schließlich kam ich nach für mich unglaublichen 1,5 Stunden zur Gollinghütte.

Hier traf ich zwei weitere Mitwanderer nämlich Werner und Willi, die bereits einen Tag früher anreisen, um den Hochgolling „noch mal schnell“ mitzunehmen, ohne auf uns Jungspunde warten zu müssen. Schon bald darauf trafen auch die anderen ein und wir ließen uns das wohlverdiente isotonische Grundnahrungsmittel gut schmecken. Auch wurden wir von der Speisekarte überrascht, die so manche Schmankerln der internationalen Küche (tibetanische Teigtascherln; sehr empfehlenswert) zu bieten hatte.

Übernachtung im Tarp

Doch dann näherte sich auch schon das Ende dieses Tages und ich konnte mein zweites Vorhaben bei dieser Wanderung verkünden, nämlich, dass ich heute mal im Freien biwakieren und meine selbstgebastelten Ausrüstungsgegenstände auf ihre Outdoor-tauglichkeit testen wollte. Gesagt getan, ich verabschiedete mich von der überfüllten Hütte und wanderte ein Stück im Dunklen auf der Suche nach einem geeigneten Biwakplatz. Also stellte ich mein Tarp (eigentlich ist das nur eine Zeltplane gestützt von meinen Trekkingstöcken) auf und richtete mein Nachtlager.





Am nächsten Morgen nach einem Müsli und Katzenwäsche im nahen Bach wurde alles wieder abgebaut und zur Hütte zurückgegangen, wo meine Kameraden gerade mit Frühstück fertig waren und sich zum Kesselschluss aufmachten. Ich zog es vor ein paar Hand voll köstliche Heidelbeeren zu pflücken und meine Vitaminvorräte aufzufüllen. Inzwischen gingen Werner und Willi bereits zu unserem Tagesgipfel, dem Greifenberg.



Kalte Füße

Von ihrem Sightseeingtrip zum Kesselschluss zurück brachen wir anschließend auf, um den beiden Anderen zu folgen. Zunächst ging es für einige hundert Höhenmeter ziemlich steil bergauf, doch ich fühlte mich gut und meine Füße hatten eigentlich nur Probleme mit der doch sehr niedrigen Bodentemperatur, da der Anstieg noch komplett im Schatten war. Als wir auf einen Absatz vor dem letzten Aufschwung zum Gipfel ankamen, musste ich meine Zehen erst mal wieder warmkneten und wir machten eine kurze Rast. Danach kamen wir endlich in die Sonne und die Temperatur nahm merklich zu. Knapp unterhalb des Gipfels trafen wir dann unsere zwei Bergfexe wieder und Willi empfing uns mit einem Lied auf seiner Mundharmonika. Die letzten Meter bis zum Gipfel waren auch bald geschafft und wir teilten uns anschließend den Gipfel mit gefühlten 247.000 anderen Wanderern, was aber die tolle Aussicht auf die herumliegenden Berge nicht schmälerte.

Klafferkessel

Nach einer Fotosession ging es weiter über den Klafferkessel, einem Relikt aus der letzten Eiszeit, Richtung Preintalerhütte. Übrigens, für den Abstieg habe ich mich dann doch entschieden, wieder meine Wanderschuhe zu aktivieren, da das Runtergehen meiner Meinung nach gefährlicher ist, da man nicht so die Kontrolle bei größeren Schritten hat als aufwärts.



Wir erreichten bald den Klafferkessel, der mit seinen zahlreichen Seen sicher zu den schönsten Gegenden in den niederen Tauern gehört. Wolfgang testete, ob das eisige Wasser eines Sees ein Bad zuließ, doch selbst er, der sonst in jedes Wasser springt, schaffte es nur bis zu den Oberschenkeln.

Weiter ging es hinunter Richtung Preintalerhütte, unserem Tagesziel für heute, die wir nach einiger Zeit erreichten. Diese Hütte ist im Gegensatz zur Gollinghütte wesentlich größer und trotzdem war der Gastraum mehr als gut besucht. Dementsprechend war auch der Lärmpegel sehr hoch, worauf ich mich entschloss, die Ruhe der Berge wieder im Biwak zu genießen. Bald fand ich ein schönes Platzerl für mein Tarp und nach einem guten Abendessen in der Hütte zog ich mich zurück, um den herrlichen Sternenhimmel in meinem Frischluftquartier zu beobachten und anschließend eine angenehme Nacht im Freien zu verbringen.

Abstieg über den „Alpinsteig Höll“

Am nächsten Morgen nach dem Frühstücksmüsli ging ich mich mal im nahen Bach waschen und wanderte zur Hütte zurück, wo ich schon von den Anderen empfangen wurde. Nun teilten wir uns in zwei Gruppen, da ein paar den direkten Weg hinunter ins Tal wählten.





Herbert M., Herbert W., Wolfgang und meine Wenigkeit hatten noch ein paar überschüssige Kräfte und wollten einen Panoramaweg, von dem wir erfahren hatten, gehen. Um es vorweg zu sagen: Schade dass ihr anderen da nicht mitgegangen seid, es waren nur ein paar Höhenmeter rauf und der Abstieg von ca. 600 Metern war auch nicht so schlimm, aber es ist wirklich ein sehr lohnender Weg mit herrlichen Ausblicken hinunter zum Riesachsee und tollen Heidelbeerfeldern ;-)

Nach dem Abstieg zum Riesachsee kam ein weiteres Highlight dieser Tour, der Riesachfall. Vom Riesachsee ergießt sich dieser ins Untertal und es wurde an deren Ufern der „Alpinsteig Höll“ angelegt. Diesen Steig folgten wir über diverse Leitern und Brücken sowie einer luftigen 50 Meter langen Hängebrücke über ca. 280 Höhenmeter hinunter zu unserem Ausgangspunkt dem Untertal.

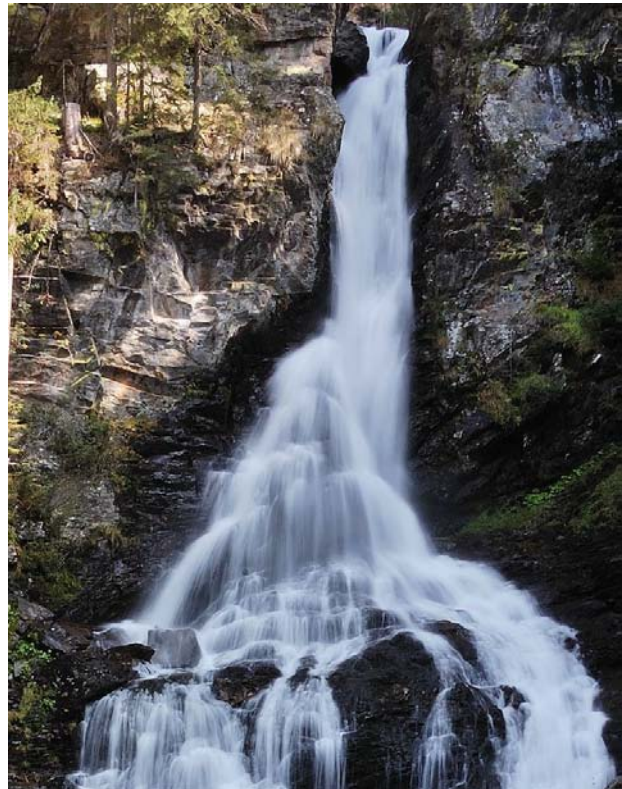
Mein Fazit dieser Tour

Es war eine wirklich schöne Wanderung in einem herrlichen Gebiet, die ich auf alle Fälle noch einmal wandern möchte. Das Wetter hatte natürlich auch dementsprechend mit-



gespielt und wir hatten die ganze Tour über herrlichstes, wenn auch nicht mehr ganz so warmes Wetter. Meine erste alpine Barfußwanderung war eigentlich auch ein voller Erfolg und ich werde dieses „Hobby“ weiter betreiben, da es wirklich Spaß

macht die Natur direkt zu spüren und mit entsprechenden Training ist es auch kein Problem. Nachahmern würde ich allerdings



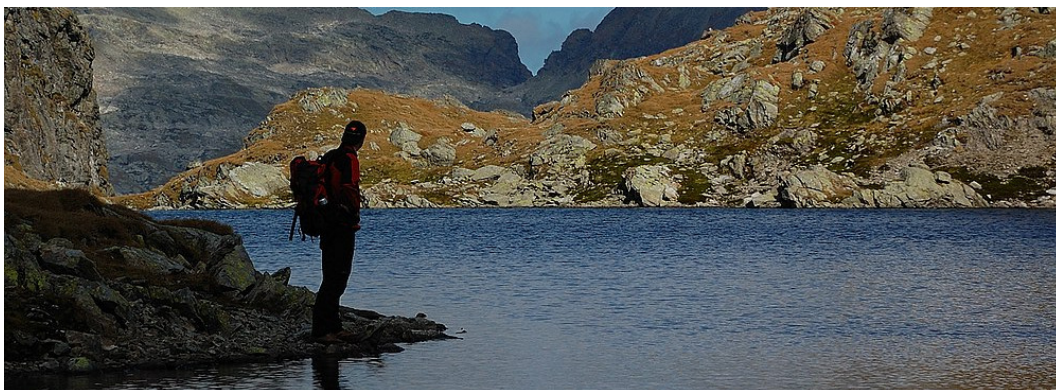
raten, eine längere Zeit vorher zu trainieren, da sich die Sohlen erst an diese Belastungen gewöhnen müssen, dann aber ist es wirklich eine sehr schöne Erfahrung.

Ich möchte mich auch noch an dieser Stelle bei Fritz W., unseren langjährigen Führer, der heuer leider nicht mitkommen konnte, aber diese Tour organisierte, bedanken und hoffentlich, lieber Fritz, sehen wir uns nächstes Jahr zu einer weiteren Wanderung wieder.

Auch bei meinen Mitgehern Dieter, Erich, Gabriel, Gernot, Herbert M., Herbert W., Thomas, Werner, Willi und Wolfgang möchte ich mich für eure Gesellschaft bedanken und ich hoffe, ich bin mit meinen „Spinnereien“ nicht zu schräg rübergekommen.

Alsdann bis nächstes Jahr zu einer weiteren Herrenwanderung.

Hannes Dittinger





Der Nikolaus war da!

Am Sonntag, 6.12.09 um 16.30 Uhr gingen wir zum Krumpenwasser, um den Nikolaus, der mit dem Kanu kam, zu treffen. Gott sei dank hatte er genug Zeit, um mit uns in die Waldschule zu gehen. In der Waldschule angekommen, las er uns zwei schöne Geschichten vor. Nachdem wir dem Nikolaus einige Lieder vorgesungen hatten, beschenkte er uns mit Nikoläusen, Lebkuchen und anderen Dingen. Leider musste der Nikolaus nun wieder gehen, denn er hatte noch sehr viele Kinder zu besuchen. Da feierten wir noch ein fröhliches Fest.

Amelie Finan, 8 Jahre





Ein Jahr TEENS SPORTIV

Im Oktober 2008 fiel mit dem Jugendtreff der Sportunion der Startschuss für das Projekt „TEENS SPORTIV“. Ziel war es im Jahr 2009 einmal pro Monat einen sportlichen Nachmittag für alle zwischen 14 bis 19 Jahren anzubieten. Nach diversen Indoor- und Outdoorveranstaltungen, vielen netten TeilnehmerInnen und über 20 Medienberichten in NÖN und co erklären wir das Projekt für erfolgreich.

Vor allem eine Teilnehmerin stach besonders heraus: Lisa Vybiral nahm an allen, wirklich allen Terminen teil. Aus diesem Grund bat ich sie nach einem Jahr TEENS SPORTIV um ein Interview.

Lisa Hellmann: Das Projekt Teens Sportiv läuft jetzt seit einem Jahr. Du hast an jeder Veranstaltung teilgenommen. Was sagst du zum Projekt?

Lisa Vybiral: Ich finde das Projekt super. Für mich bietet es eine sinnvolle Beschäftigung. Die meisten Jugendlichen sitzen eh nur vor dem Fernseher oder dem Computer und langweilen sich. Da ist ein bisschen Abwechslung sehr gut. Außerdem denke ich, dass das Angebot sehr gute Aktivitäten für junge Leute bereitstellt. Insgesamt hat das ganze Programm sehr viel Spaß gemacht.

Lisa Hellmann: Die Zielgruppe liegt bei 14 bis 19 Jahren. Ist diese deiner Meinung nach gut gewählt?

Lisa Vybiral: Ja, ich denke schon. In dem Alter hat man doch so ziemlich an denselben Dingen Spaß und versteht sich auch in der Gruppe gut.

Lisa Hellmann: Welche Veranstaltung hat dir bisher am Besten gefallen - und warum?

Lisa Vybiral: Ich denke das war der Ausflug zum Canyoning. Das ist eine Sportart, die ich sonst nie ausprobieren hätte können. Und es war etwas ganz anderes als das, was man sonst so macht – und auf jeden Fall eine Herausforderung.

Lisa Hellmann: Hast du Verbesserungsvorschläge bzw. Wünsche für die Zukunft?

Lisa Vybiral: Noch einmal Canyoning im nächsten Jahr!





Lisa Hellmann: Du möchtest jetzt selbst mit der Ausbildung zur Jugendleiterin beginnen. War das Projekt Teens Sportiv für deine Entscheidung ausschlaggebend?

Lisa Vybiral: Ja schon. Ich habe dadurch einen Eindruck bekommen welche Möglichkeiten es gibt, so ein Projekt aufzuziehen. Die Veranstaltungen, das ganze Klettern und so, haben viel Spaß gemacht. Es wäre sicher auch schön, das Erlebte dann an andere weiter zu geben, indem man selbst Veranstaltungen anbietet.

Lisa Hellmann: Vielen Dank für das Interview.

Rückblick 2009

- Februar: Ballspiele
- März: Erlebnisturnen mit Geräten
- April: Hochseilgarten
- Mai: Canyoning
- Juni: Zirkus- und Grillnachmittag
- September: Paintball
- Oktober: Abenteuerspielplatz
- November: Klettern

Vorschau 2010

- 23. Jänner: (Hip Hop) Dance
- 21. Februar: Ski- und Snowboardfahren



Lisa Vybiral beim Klettern mit TEENS SPORTIV

Herzlich Willkommen im Salzburgerland

Sie planen gerade, wie und wo Sie Ihre Urlaubstage verbringen? Dann freuen sich meine Familie und ich, Ihnen unser Familienferienhaus vorstellen zu dürfen.

Das 140m²-große Haus vermittelt einen besonderen Charme. Trotz seiner reizvollen und grünen Umgebung, liegt das Ferienlandhaus vollkommen zentral und lädt jeden Besucher ein, seinen Urlaub zu genießen. Vom Sporturlaub, Kultur- und Städtebesuch, bis zum gemütlichen Relaxen mit der Familie, ist alles möglich.

Ab: € 15 pro Tag / Pers. Weiteres siehe Homepage

Kontakt: Familie Wimmer, +43 (0) 664 50 94461 oder www.ferienlandhaus.at



Bezahlte Anzeige



Leihgebühr Alpenverein Sektion GV Stockerau 2010

Ausrüstungsverleih

Gegenstand	Vereinsmitglieder			Nicht-Mitglieder		
	Tag	Wochen- ende	Woche	Tag	Wochen- ende	Woche
Schneeschuhe	€ 2,--	€ 4,--	€ 8,--	€ 3,--	€ 6,--	€ 12,--
LVS-Gerät	€ 5,--	€ 7,--	€ 10,--	€ 7,--	€ 10,--	€ 15,--
Hüftgurt	€ 2,--	€ 4,--	€ 8,--	€ 3,--	€ 6,--	€ 12,--
Brustgurt	€ 2,--	€ 4,--	€ 8,--	€ 3,--	€ 6,--	€ 12,--
Klettersteigset	€ 2,--	€ 4,--	€ 8,--	€ 3,--	€ 6,--	€ 12,--
Set: Hüft-, Brustgurt und Helm	€ 4,--	€ 8,--	€ 12,--	€ 6,--	€ 12,--	€ 15,--
Helm	€ 1,--	€ 2,--	€ 5,--	€ 2,--	€ 4,--	€ 10,--

In der Vereinsarbeit aktive Mitglieder zahlen keine Leihgebühr!

Leihgebühr Boote

Boote	Anzahl	Tagessatz	
		Vereinsmitglieder	Nicht-Mitglieder
Canadier 3-Sitzer	1	€ 15,--	€ 30,--
Canadier 4-Sitzer	2	€ 15,--	€ 30,--
Kajak	4	€ 7,--	€ 15,--
Schwimmwesten (div. Größen)	8	gratis	gratis

Miete Vereinsheim

Pro Tag (24 Stunden):

- Für Vereinsmitglieder: 10 Euro
- Für Nichtmitglieder: 50 Euro

Afrika

Im Zelt durch Namibia und Botswana

Chobe NP - Victoria Falls - Okavango Delta
eine der wasserreichsten Landschaften der Kalahari
mit unbeschreiblicher Tier- und Pflanzenwelt

Multimedia-Vortrag von **Michael Gabler** am 10.2.2010 um 18.30 Uhr
im Vereinsheim (Donaulände Uferweg) Auskunft 0660 2180955

Alpenvereinsjahrbuch Berg 2010

Kosten: € 20,50

Kontakt: Claudia Wiedermann,
claudia.wiedermann@aon.at
02266/66883

10. April: Au(s)radeln Frühlingserwachen

Für Kinder von 5-10 Jahren
Treffpunkt: Radweg unter der
Autobahnbrücke (Abfahrt
Stockerau Mitte)
15 bis 18 Uhr
Mit Fahrrad und Helm



Tourentipps

Ab jetzt soll die vorletzte Seite zum Austausch für diverse Aktivitäten dienen. Hier haben alle Tipps rund um Schitouren, Wanderungen, Klettereien, Klettersteige, Familienausflüge und was wir sonst noch empfehlen können, Platz. Der Fokus liegt bei Touren in der Stockerauer Umgebung—aber für besondere Tipps fahren wir auch einmal gerne weiter.

Wer seine Erfahrungen teilen möchte:

Tourentipps (am Besten inkl. Foto) an lisa.hellmann@kabsi.at

Hochstaff (1305 m)

Diesen Berg als Ziel für Schitourengeher kann ich aus drei Gründen empfehlen. 1. liegt er nicht weit weg von Stockerau (ca. 80 km), 2. ist er auch für Schitourenanfänger geeignet und 3. ist die Lawienengefahr dort sehr gering. Ein angenehmer Nebeneffekt ist auch, dass er fast immer gut gespurt ist, was seine Beliebtheit noch unterstreicht.

Man fährt über Hainfeld nach Kleinzell, hält sich dort rechts Richtung Ebenwaldhöhe und erreicht nach ca. 1 km einen Parkplatz. Von dort links eine Forststraße empor zu einer großen grabenartigen Wiese mit Bauerngehöft. Am linken Wiesenrand hinauf bis man am Waldrand wieder eine Forststraße erreicht. Über einen markierten Saumweg, der die Kurven der Straße abkürzt zur Zeißalm. Diese große nach Norden sanft ansteigende Wiese steigt man rechts, bis zu dem schon von unten sichtbaren Waldrand empor, hält sich dort links und erreicht durch lichten Wald die Gipfelwiese des Hochstaff. Diese ist anfangs sehr flach, wird aber bis hinauf zum Gipfelkreuz immer steiler.

Die Abfahrt erfolgt hauptsächlich entlang der Aufstieggspur, nur wird ab der Zeißalm nicht der schmale und steile Saumweg, sondern die Forststraße benützt. Bei der ersten 180 Grad Kurve verlässt man die Straße und fährt durch lichten Wald bergab bis zu schönen Wiesen, welche fast bis zum Parkplatz führen.



Gute Tiefschneefahrer halten sich oberhalb der Zeißalm links in den Wald und erreichen durch einen steilen, baumbestandenen Graben die oe. Forststraße. Der Weiterweg ist wie gehabt.

Höhenmeter: 740 m

Aufstiegszeit: 2 bis 2,5 Stunden

PS: Diese Schitour ist auch für Schneeschuhwanderer sehr gut geeignet

Werner Helleport

Ski Woche in Saalbach

Samstag 23.1.2010 bis

Freitag 29.1.2010

im Berghotel Seidl-Alm, 1804m

Zimmer pro Person und Tag mit Halbpension inkl. Sauna-Benützung:

Erwachsene im Doppelzimmer pro Person EUR 60,-

Kinder bis 6 Jahre EUR 31,-

Ortstaxe EUR 1,10

Liftpreise Erwachsene:

6-Tageskarte: EUR 191,40

Kinder bis 6 Jahre sind frei

Anmeldung bis 31.12.2009 bei Ernst Wagnsonner (0664/3010004) oder per E-Mail an: ernstwagnsonner@gmx.at



Winterprogramm 2010



Datum	Veranstaltung	Leitung	Tel.
03. Jänner	Winterwanderung - Burg Kreuzenstein Treffpunkt 9 Uhr P&R Parkplatz	E. Schnabl	66023
10. Jänner	Schitour für Anfänger Tour je nach Schneelage	W. Helleport	66490
23. Jänner	TEENS SPORTIV - (Hip Hop) Dance Treffpunkt: 14 Uhr Turnsaal Volksschule Wondrak	G. Ehrentraud L. Hellmann	0650 9249523
23. bis 29. Jänner	Ski Woche Saalbach Details siehe Seite 11	E. Wagnsonner	0664 3010004
Jän./Feb.	Eisstockschießen Freizeitzentrum Stockerau	A. Dittinger	66741
Jän./Feb.	Aubande: Schneespiele und Spuren im Schnee Je nach Schneelage, für Kinder zwischen 5-10 Jahren	J. Kelemen- Finan	67883
Jän./Feb.	Aubande: Langlaufen Je nach Schneelage, für Kinder zwischen 9-12 Jahren	J. Kelemen- Finan	67883
Jän./Feb.	Schneeschuhwandern Gemeinsam mit der Sektion Mödling	H. Wiedermann	0650 8638110
10. Februar	Multimediovortrag: Afrika Im Zelt durch Namibia und Botswana 18.30 Uhr, Vereinsheim	M. Gabler	0660 2180955
21. Februar	TEENS SPORTIV - Ski- und Snowboardfahren Landesschimeisterschaften in Lackenhof	G. Ehrentraud L. Hellmann	0650 9249523
10. April	Au(s)radeln: Frühlingserwachen Treffpunkt: 15 Uhr Radweg unter der Autobahnbrücke bei Abfahrt Stockerau Mitte, für Kinder von 5-10 Jahren, bis ca. 18 Uhr Mitbringen: Fahrrad und Helm	J. Kelemen- Finan	67883

Beachten Sie bitte auch die Ankündigungen in unserem **Schaukasten** und auf unserer **Homepage!**
Aktuelle Neuigkeiten, kurzfristige Änderungen oder zusätzliche Programmpunkte erfahren Sie
regelmäßig im monatlichen E-Mail-Newsletter. Registrieren Sie sich dafür auf unserer Homepage.

Homepage: www.alpenverein.at/gv-stockerau
E-Mail Adressen: gv.stockerau@sektion.alpenverein.at
jugend.stockerau@sektion.alpenverein.at

Adresse

Geschäftsstelle des OeAV
Gebirgsverein Stockerau

